

dass die Oberfläche leicht geröstet wird. Schliesslich werden die Gefässe hermetisch verschlossen.

L. Guerette in Brüssel. Conservirung von Nahrungsmitteln. (Engl. P. No. 281, v. 23. Januar 1879.) Es wird ein Apparat beschrieben, in welchem die eingehängten Stücke Fleisch geschwefelt werden, indem Schwefelfäden angezündet werden.

Rich. Vine Tuson in Camden Town. Desinfectionsmittel. (Engl. P. No. 33, v. 3. Januar 1879.) Lösungen von schwefriger Säure in Carbonsäure, oder in Fuselöl. Um die Parasiten auf Schafen zu vernichten, werden diese mit einer Fettsalbe eingerieben, welche Mischungen obiger Lösungen enthält.

Rich. Vine Tuson in Erith. Schweflige Säure abgebende Desinfectionsmittel in fester und flüssiger Form. (D. P. No. 8545, v. 8. Juli 1879.) Mischung eines Sulfits, Bisulfits oder Hyposulfits mit Chloriden, Sulfaten, Nitraten oder Acetaten des Eisens, Mangans, Aluminiums; z. B. Calciumsulfit und Eisenchlorid. Durch Einwirkung der Luft soll sich schweflige Säure entwickeln. Das flüssige Desinfectionsmittel besteht in der Lösung von Salzen schwerer Metalle, die mit schwefriger Säure gesättigt sind.

General-Versammlung vom 19. December 1879.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Präsident.

Der Vorsitzende begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder, der Gesellschaft, unter denen sich auch auswärtige Vereinsgenossen eingefunden haben.

Zu den geschäftlichen Aufgaben des Abends übergehend, freut sich der Vorsitzende, in der Lage zu sein, die Versammlung ob der rubigen, gedeihlichen Weiterentwicklung der Gesellschaft beglückwünschen zu können.

Aus der von den HHrn. Schriftführern zusammengestellten Statistik der Gesellschaft gehe hervor, dass letztere auch in diesem Jahre einen beträchtlichen Zuwachs erhalten habe, wie dies durch folgende Zahlen veranschaulicht werde:

	Anzahl der Mitglieder		
	am 21. Dec. 1878	am 19. Dec. 1878	am 19. Dec. 1879
Ehrenmitglieder	12	15	14
Einheimische Mitglieder	207	200	196
Auswärtige Mitglieder	1608	1731	1876
	1827	1946	2086
Zuwachs	—	119	140

Wie dies bei einer so grossen Anzahl von Mitgliedern nicht anders erwartet werden könne, habe die Gesellschaft auch in diesem Jahre den Verlust einer Reihe von Mitgliedern durch den Tod zu beklagen; noch in den letzten Tagen des Vorjahres sei das allverehrte Ehrenmitglied der Gesellschaft, Professor H. Buff in Giessen, gestorben. Im Laufe des Jahres 1879 seien beim Vorstande die nachstehenden Todesfälle angemeldet worden:

E. v. Bibra in Nürnberg,
 H. Franck in Freiburg i/Br.
 H. Geissler in Bonn,
 C. Gundelach in Mannheim,
 G. Hauser in Wien,
 E. Hoffmann in Kandel,
 M. Kind in Leipzig,
 B. Kreitmair in München,
 K. U. Matsmoto in Yokohama,
 H. Sonnenschein in Berlin,
 A. Welkow in Agram,
 F. Wreden in St. Petersburg.

Ueberdies sei ihm noch kurz vor der Sitzung der in den letzten Tagen erfolgte Tod des Hrn. Robert Braun, Chemiker in der Weiler'schen Anilinfabrik in Ehrenfeld bei Köln, gemeldet worden. Der in der Blüthe der Jahre geschiedene Mann sei unter den ersten gewesen, welche sich mit der fabrikatorischen Darstellung des Anilins beschäftigt haben. Durch die nicht zu vertagenden Aufgaben einer aufstrebenden Industrie vollauf in Anspruch genommen, habe er sich wissenschaftlichen Aufgaben kaum widmen können; allein sein Interesse für dieselben habe sich deshalb nicht gemindert, und häufig genug sei seine reiche Erfahrung und seine unermüdliche Thätigkeit dem Forscher zu Gute gekommen. Ihm, dem Redenden, sei manche Arbeit durch die stets bereite Hülfe des Geschiedenen erleichtert worden und er werde, wie viele Andere, dem anspruchslosen Mann stets eine dankbare Erinnerung bewahren.

Die Versammlung erhebt sich, um das Andenken der Geschiedenen zu ehren, von den Sitzen.

Der Vorsitzende bemerkt, dass der Vorstand Mittheilungen über das Leben der verstorbenen Vereinsmitglieder stets mit bestem Dank entgegen nehmen werde.

Von den wissenschaftlichen Arbeiten der Gesellschaft gebe die folgende Zusammenstellung ein Bild:

Inhalt der Berichte:

	1877	1878	1879
Mittheilungen	568	602	604
Seitenzahl	2299	2310	2416

Was die zu erledigenden Geschäfte anlange, so laute die Tagesordnung der General-Versammlung wie folgt:

- 1) Abstimmung über eine rechtzeitig vorgeschlagene Änderung des § 6 der Statuten,
- 2) Abstimmung über zwei rechtzeitig eingelaufene Vorschläge zur Wahl von Ehrenmitgliedern,
- 3) Neuwahl des Vorstandes,
- 4) Rechnungslegung von Seiten der Beamten der Gesellschaft.

Da sich an den Antrag auf Änderung der Statuten, welcher auf eine Erhöhung der Mitglieder-Beiträge abzielt, voraussichtlich eine längere Discussion knüpfen werde, während für die Abwicklung der alljährlich wiederkehrenden Geschäfte eine verhältnismässig nur kurze Zeit erforderlich sei, für ihre statutenmässige Erledigung aber, dass die Präsenzliste der Versammlung nicht unter die Zahl von 25 Mitglieder sinke, so schlage er, der Vorsitzende, vor, die sub 2, 3 und 4 aufgeführten Gegenstände der Tagesordnung zuerst zu erledigen.

Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorschlage einverstanden und geht alsbald zu dem Wahlgeschäfte über.

Zu Scrutatoren werden die HHrn. C. Bischoff, B. Genz, M. Grodzki, H. Kunheim, M. Salzmann u. L. Schäffer ernannt.

Der Schriftführer constatirt, dass die Präsenzliste der Versammlung die Anwesenheit von 64 ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft aufweise und übergiebt den Scrutatoren 20 zur Wahl von Ehrenmitgliedern und 186 zur Wahl von auswärtigen Vorstandsmitgliedern dem Secretariat übersandte Stimmzettel.

Es wird darauf Hr. H. E. Roscoe in Manchester mit 73 und Hr. C. v. Marignac in Genf mit 71 Stimmen zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft erwählt.

Die in sechs Gängen vorgenommene Wahl des Vorstandes für 1880 liefert das nachstehende Ergebniss:

Präsident:
H. Kopp.

Vice-Präsidenten:
A. W. Hofmann. J. Wislicenus.
F. Knapp. H. Wichelhaus.

Schriftführer:
F. Tiemann. A. Pinner.

Stellvertretende Schriftführer:
E. Baumann. Eug. Sell.

Schatzmeister:
E. Schering. Bibliothekar:
S. Gabriel.

Ausschuss-Mitglieder:

Einheimische:	Auswärtige:
C. Scheibler.	E. Fischer.
G. Krämer.	C. Gräbe.
E. Salkowski.	H. Caro.
A. Bannow.	K. Kraut.
C. A. Martius.	A. Naumann.
A. Geyger.	W. Weith.
C. Sarnow.	Bernh. Hübner.
C. Liebermann.	Peter Griess.

Für die Wahl des Präsidenten sind 250 Stimmen abgegeben worden, von denen sich 223 auf Hrn. Hermann Kopp in Heidelberg vereinigten.

Inzwischen sind zu Revisoren des von dem Hrn. Schatzmeister vorgelegten, im Nachstehenden abgedruckten finanziellen Jahresberichts die HHrn. C. Keferstein, B. Jaffé und L. Schad ernannt worden. Nach vorgenommener Prüfung der Bücher, des Vermögensbestandes u. s. f. theilt Hr. C. Keferstein Namens der Revisions-Commission mit, dass dieselbe dem Schatzmeister Decharge ertheilt habe.

Der Vorsitzende spricht darauf Hrn. E. Schering für die oft mühevolle Leitung der finanziellen Geschäfte, sowie den Scrutatoren und der Revisions-Commission für die am heutigen Abend geleisteten Dienste den Dank der Gesellschaft aus.

Der Vorsitzende sagt, der Versammlung liege nunmehr noch die Berathung eines von dem Vorstande eingebrachten Antrags auf Statuten-Veränderung ob.

Schon mehrfach, — so namentlich auch in der letzten General-Versammlung — habe er auf die Thatsache hingewiesen, dass die Einnahmen der Gesellschaft kaum mehr hinreichten, um die Ausgaben derselben zu decken. Diese Angelegenheit habe den Vorstand im Laufe des Jahres des Oesteren beschäftigt und ihn endlich veranlasst, die Gleichstellung der Beiträge der auswärtigen Mitglieder mit denen der einheimischen in's Auge zu fassen. Da eine solche Erhöhung eine Statuten-Veränderung bedinge, so seien die zu dem Ende erforderlichen Schritte durch das folgende Schreiben eingeleitet worden, welches die Mitglieder zu Anfang August erhalten hätten:

Deutsche chemische Gesellschaft.

Sehr geehrter Herr!

Der unterzeichnete Schriftführer ist beauftragt worden, Ihnen in Gemässheit von § 24 der Statuten rechtzeitig die folgende Mittheilung zu machen:

Der Vorstand hat in der Sitzung vom 27. Juli 1879 beschlossen, in Anbetracht a) der durch den grösseren Umfang der Berichte veranlassten Mehrausgaben der Gesellschaft und b) der für das Versenden der Berichte an die auswärtigen Mitglieder zu zahlenden höheren Portosätze in der nächsten ordentlichen General-Versammlung die nachstehende Statuten-Veränderung zu beantragen, nämlich:

1) in § 6 der Statuten al. 1—3 statt: „Der Beitrag ist für die ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder jährlich 15 M. Die in Berlin wohnenden Mitglieder zahlen außerdem einen jährlichen Beitrag von 5 M.“ zu setzen:

„Der Beitrag ist für die ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder jährlich 20 M.“
und

2) al. 10—13 desselben Paragraphen, statt:

„Mitglieder, welche einen einmaligen Beitrag von 200 M. zahlen, sind von der Zahlung des allgemeinen jährlichen Beitrages befreit. Eine weitere Zahlung von 100 M. befreit auch von den localen Beiträgen“ zu setzen:

„Mitglieder, welche einen einmaligen Beitrag von 300 M. zahlen, sind von der Zahlung des allgemeinen jährlichen Beitrages befreit.“

Berlin, den 30. Juli 1879.

Hochachtungsvoll
Ferd. Tiemann.

Der von den hiesigen Mitgliedern des Vorstandes einstimmig gefasste Beschluss sei gleichzeitig durch besonderes Schreiben den auswärtigen Mitgliedern desselben mit der Bitte mitgetheilt worden, sich über diese wichtige Frage aussprechen zu wollen. Von den zehn auswärtigen Mitgliedern hätten hierauf alsbald sechs, nämlich die HHrn. Peter Griess, F. Hoppe-Seyler, A. Laubenheimer, A. Lieben, R. Otto und O. Wallach ihre unbedingte Zustimmung zu dem Vorschlage ausgesprochen, während drei, nämlich die HHrn. R. Fittig, R. Hoffmann und L. Meyer bedingtes Einverständniss erklärt hätten. Endlich sei im Laufe des Novembers von Hrn. W. Lossen eine motivirte Ablehnung des Antrags eingetroffen, welcher sich nachträglich auch noch die HHrn. R. Fittig und L. Meyer angeschlossen hätten. Gleichzeitig sei dem Vorstande mitgetheilt worden, dass man beabsichtige, eine Meinungsäusserung über diese Frage im Schoosse der Gesellschaft zu veranlassen. Diese Absicht sei inzwischen verwirklicht worden, indem die drei zuletzt genannten auswärtigen Vorstandsmitglieder im Verein mit Andern das folgende Circular an die Mitglieder der Gesellschaft gerichtet hätten:

Circular.

Der Vorstand der Deutschen chemischen Gesellschaft hat einen Antrag auf Statuten-Veränderung bekannt gemacht, dahin gehend, dass zur Deckung der durch den grösseren Umfang der Berichte und die Versendung derselben veranlassten Mehrausgaben der Jahresbeitrag der ausserhalb Berlins wohnenden Mitglieder auf 20*M* erhöht werde. (Vergl. No. 13, S. 1498 d. Jahrg.)

Die Unterzeichneten sind der Ansicht, dass durch Kürzung, concisere Fassung und strengere Sichtung der in die Berichte aufzunehmenden Mittheilungen wesentliche Ersparnisse im Budget der Gesellschaft zu erzielen sind, und dass eine solche Kürzung und Sichtung mehr im Interesse der Wissenschaft liegt, als eine Vermehrung der Mittheilungen. Sie sind ferner der Ansicht, dass ausreichende Gründe für eine einseitige Erhöhung der Beiträge der auswärtigen Mitglieder nicht vorgebracht sind.

Die Unterzeichneten werden deshalb gegen die beantragte Statuten-Veränderung stimmen, und ersuchen Sie, falls Sie die Ansicht derselben theilen, den beifolgenden Stimmzettel unterschrieben spätestens bis zum 18. December in die Hände des Herrn Dr. Tieemann — Berlin NW., Georgenstrasse 34 — gelangen zu lassen.

E. Erlenmeyer.

W. Lossen.

R. Fittig.

Lothar Meyer.

A. Geuther.

Victor Meyer.

A. Horstmann.

H. Ritthausen.

H. Hübner.

J. Volhard.

A. Kekulé.

J. Wislicenus.

H. Landolt.

Th. Zincke.

December 1879.

Der mitgesendete Stimmzettel laute wie folgt:

Stimmzettel.

„In Erwagung, dass durch Kürzung, concisere Fassung und strengere Sichtung der in die Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft aufzunehmenden Mittheilungen wesentliche Ersparnisse im Budget der Gesellschaft zu erzielen sind, und dass eine solche Kürzung und Sichtung mehr im Interesse der Wissenschaft liegt, als eine Vermehrung der Mittheilungen;

In fernerer Erwagung, dass ausreichende Gründe für eine einseitige Erhöhung der Beiträge der auswärtigen Mitglieder nicht vorgebracht sind:

stimme ich gegen die beantragte Erhöhung der Mitglieder-Beiträge.“

Der Vorsitzende sagt, es müsse ihm gestattet sein, zu den vorstehenden Schriftstücken einige Bemerkungen zu machen. Zunächst falle es auf, dass das Circular nur von dem einen der von dem Vorstande für die Beitragserhöhung geltend gemachten Gründe Kenntniß nehme, den zweiten, den die ungleichen Portosätze betreffenden, aber mit Stillschweigen übergehe. Der Leser des Circulars habe daher die ganze Sachlage nicht vor Augen gehabt. Dann aber könne er sich mit der Fassung des Circulars nicht einverstanden erklären. Die Zeichner desselben hätten gewiss keine andere Absicht gehabt, als eine Meinungsäusserung der Vereinsgenossen im weitesten Kreise zu veranlassen. Die Fassung des Circulars und namentlich die Uebersendung von Stimmzetteln habe aber bei Vielen die Ansicht hervorgerufen, als ob es sich hier um eine schriftliche Abstimmung handle. Er brauche die Versammlung nicht darauf hinzuweisen, dass diese Ansicht eine irrite sei. Schriftliche Abstimmung seitens der Abwesenden sei allerdings in einigen von den Statuten scharf präzisirten Fällen zugelassen; wenn es sich aber um eine Statuten-Veränderung handle, so könne nur von den Anwesenden Beschluss gefasst werden.

Das Circular habe gleichwohl seinen Zweck erreicht, insofern es Veranlassung zu einer Kundgebung geworden sei, welche den Vorstand über die entschiedene Abneigung gegen eine Beitragserhöhung seitens einer grossen Anzahl von Vereinsgenossen nicht im Zweifel lasse. Nicht weniger als 697 Kundgebungen in dem von dem Circular gewünschten Sinne seien bei dem Secretariat eingelaufen. Dies sei gewiss eine recht erhebliche Zahl; er könne aber doch nicht umhin, sich zu wundern, dass sie nicht noch grösser sei. „Kürzung, concisere Fassung und strengere Sichtung der in die Berichte aufzunehmenden Mittheilungen“ seien die Wünsche, welche dem Vorstande von dem Circular an's Herz gelegt würden und deren Erfüllung — wer könne es leugnen? — für einen jeden Leser der Berichte eine Ersparniss an Kraft und Zeit bedeute. Auch erscheine der von dem Circular zur Erreichung so erstrebenswerthen Ziels vorgeschlagene Weg ein sehr einfacher, nämlich resolute Ablehnung der erbetenen höheren Subsidien. Jeder werde zugestehen müssen, dass in der von dem Circular in Aussicht genommenen, durch Ersparniss an Geld bewerkstelligten Ersparniss an Kraft und Zeit etwas ungemein Verführerisches liege, und wenn daher gleichwohl die grosse Majorität der Mitglieder der Gesellschaft sich dem Circular nicht angeschlossen hätte, wenn sich im Gegentheil auch von Aussen — er wolle hier nur ein die Frage eingehend beleuchtendes Schreiben des Hrn. Prof. v. Barth in Wien nennen — gewichtige Stimmen gegen das Circular ausgesprochen hätten, so müsse man doch wohl annehmen, dass Manchem gelinde Zweifel aufgestiegen seien, ob sich das von dem Circular angestrebte

Ziel auf dem von ihm angedeuteten Wege wirklich erreichen lasse. Er, Vorsitzender, wolle ganz offen bekennen, dass er zu den bescheidenen Zweiflern gehöre.

In einem der *Lettres provinciales* bemerke Pascal, dass es ihm an Zeit fehle, einen kurzen Brief zu schreiben, und dass es sich daher sein Correspondent schon gefallen lassen müsse, einen langen Brief zu erhalten. Das geflügelte Wort des französischen Mathematikers scheine ihm ganz eigentlich die vorliegende Situation zu bezeichnen. Unter den vielen vortrefflichen Mittheilungen, welche für die Berichte einlaufen, seien begreiflicher Weise auch solche, deren Verfasser sich in der Lage Pascal's befunden zu haben schienen. Das Opfer an Zeit, welches die Verfasser dieser Aufsätze nicht hätten bringen können, solle nun im Sinne des Circulars der Redaction der Berichte auferlegt werden. Gegen diesen Vorschlag wolle er keinen Einwand erheben; allein es möge ihm gestattet sein, bei dieser Gelegenheit an das bekannte Sprichwort: *Time is money* zu erinnern. Wenn die Kürzung der eigenen Arbeit Zeit in Anspruch nehme, so sei für die Kürzung fremder Arbeit der doppelte Zeitaufwand erforderlich, zumal wenn, wie dies für die Berichte nöthig sei, die Kürzung von heute auf morgen bewerkstelligt werden müsse. Auch werde Keiner den mit dieser Arbeit Betrauten beneiden wollen. Wisse doch Jeder, der einmal, sei es als Patient, sei es als Operateur, bei einer solchen Amputation betheiligt gewesen sei, um welche Schmerzen es sich hier handle. Man werde daher, um den Vorschlägen des Circulars gerecht zu werden, eine recht erhebliche Vermehrung der Mittel in Aussicht nehmen müssen, gegen welche die Ersparniss an Kosten für Druck und Papier kaum in Betracht kommen würde. Die von der Redaction geleistete Arbeit sei schon jetzt ausser allem Verhältniss mit der ihr vom Verein gewährten Vergütung. Die chemische Gesellschaft sei in der That der Redaction der Berichte zu besonderem Dank verpflichtet. Seit ihrer Gründung vor zwölf Jahren, in welcher Zeit sich das Volum der Berichte auf das Zehnfache gesteigert habe, sei kein Heft auch nur einen Tag nach der von dem Programme festgesetzten Frist erschienen, und er glaube sich nicht zu täuschen, wenn er in dieser bewundernswerthen Präcision der Redaction ein wesentliches Element des Erfolges der Gesellschaft erblicke. Der Vorstand könne nicht daran denken, der Redaction neue Pflichten aufzubürden, wie dies nöthig sein würde, wenn man den Wünschen des Circulars in ihrem ganzen Umfange gerecht werden wolle, ohne ihr vermehrte und geeignet besoldete Kräfte zur Verfügung zu stellen.

Indessen dürfe er doch auch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass der Gedanke, welcher den Wünschen des Circulars zu Grunde liege, kein eigentliches Novum sei. Seit Jahren seien die Bemühungen des Vorstandes, zumal aber der Publications-Commission, dem ange-

strebten Ziele zugewendet gewesen. Man wolle aber nicht vergessen, dass es die Publications-Commission stets als ihre erste Aufgabe habe betrachten müssen, der Arbeit auf der Ferse zu folgen, und man dürfe sich daher nicht wundern, wenn, damit kein Weizenkörlein verloren gehe, dann und wann auch etwas Spreu in die Berichte mit eingeflogen sei. In den langsam und bedächtig erscheinenden Archiven der Wissenschaft sei das edle Metall auch nicht immer schlackenfrei. Uebrigens dürften Redaction und Publications-Commission denn doch wohl auch nicht ganz ohne Befriedigung auf das Ergebniss ihrer Bemühungen zurückblicken. Die Zahl der einheimischen Mitglieder sei innerhalb der letzten zehn Jahre nahezu stationair geblieben, dagegen habe sich die Zahl der auswärtigen fast verzehnfacht, und wenn man bedenke, dass das Interesse der letzteren ausschliesslich in dem regelmässigen Empfang der Berichte bestehe, so gelange man zu dem unabweisbaren Schlusse, dass die Berichte mit ihrem „Kürzung, concisere Fassung und strengere Sichtung“ erheischenden Inhalte gleichwohl dem Bedürfnisse grosser Leserkreise entsprechen müssten.

Wie dem aber auch sei, die Verbesserungsvorschläge des Circularens und die Abneigung einer grossen Anzahl auswärtiger Vereinsgenossen, ihre Beiträge denen der einheimischen Mitglieder gleichzusetzen, könnten die Finanzlage der Gesellschaft nicht verändern. Der Vorstand müsse nach wie vor, an der von ihm ausgesprochenen Ansicht festhalten, dass eine Vermehrung der Mittel für die weitere Entfaltung der Zeitschrift, — namentlich aber für die consequente Ausbildung einer umfassenderen Berichterstattung — erforderlich sei. Ein Verein ohne einiges Betriebscapital gleiche einer Maschine ohne Schwungrad. Die kleinste unvorhergesehene Ausgabe bedinge die unliebsamsten Verlegenheiten.

Allerdings könne eine Vermehrung ihrer Mittel der Gesellschaft nur dann von wahrem Nutzen sein, wenn dieselbe von den Mitgliedern in voller Anerkennung des Bedürfnisses gewährt werde. Jede, wenn auch vorübergehende Verstimmung eines Theiles der Vereinsgenossen wäre für die Gesellschaft ein Verlust an lebendiger Kraft. Wir Einheimischen dürfen nicht vergessen, dass es der umfassende Beitritt der Auswärtigen gewesen sei, dem die Gesellschaft ihre heutige Bedeutung verdanke, und dass das Wasser unserer Mühle am reichlichsten von Aussen zuströme. Die Auswärtigen andererseits würden sich gewiss gern erinnern, dass wir die Initiative ergriffen hätten und dass es unsere unverdrossene Arbeit und unsere Hingabe an die Sache gewesen sei, welche dem Vereine über die Schmerzen der Geburt und über die Gefahren der ersten Kindheit hinweggeholfen hätten. Die chemische Gesellschaft sei eine gemeinschaftliche Schöpfung der auswärtigen und einheimischen Mitglieder und für ihre gedeihliche Weiterentwicklung sei die Mitwirkung der einen ebenso erforderlich

wie die der andern, werde man doch fast an die goldene Fabel des Menenius Agrippa erinnert, wenn man beide Theile in ihrer Abhängigkeit von einander betrachte.

Das Bewusstsein dieser Abhängigkeit werde auch, — er zweifle nicht daran —, in dem vorliegenden Conflicte eine Verständigung vermitteln. Der Weg scheine ihm in der That von dem Circular bereits angedeutet. Die answärtigen Mitglieder fühlten sich offenbar beschwert, dass ihnen ein erhöhter Beitrag zugemuthet werde, ohne dass der bisherige Unterschied zwischen den Beiträgen der Einheimischen und Auswärtigen durch eine gleichzeitige Erhöhung der Beiträge auch der Einheimischen aufrecht erhalten werde. Das Circular spreche sich in dieser Beziehung mit nicht misszuverstehender Klarheit aus, indem es erkläre, dass ausreichende Gründe für die einseitige Erhöhung der Beiträge der auswärtigen Mitglieder nicht vorgebracht seien. Mit Bezugnahme auf diese Erklärung wolle er nicht unerwähnt lassen, dass auch gelegentlich der Berathung des Antrags auf Statutenveränderung, im Vorstande von verschiedener Seite der Vorschlag gemacht worden sei, mit der in Aussicht genommenen Beitrags erhöhung der Auswärtigen auch eine gleiche Erhöhung der Beiträge der Einheimischen eintreten zu lassen. Wenn man sich aber schliesslich doch einstimmig dafür entschieden habe, die Beiträge sämmtlicher Vereinsgenossen gleich zu setzen, so habe man sich durch die Be trachtung leiten lassen, dass eine grosse Anzahl von Einheimischen, namentlich fast alle in den suburbanen Districten Berlins wohnenden, sich der Gesellschaft gegenüber virtuell in der Lage von auswärtigen Mitgliedern befänden, da sie sich, der grossen Entfernungen halber, nur ganz ausnahmsweise an den Sitzungen betheiligt; ferner, dass unter den Berliner Mitgliedern eine recht erhebliche Anzahl von Studirenden sei, von denen man annehmen dürfe, dass ihnen eine Erhöhung der Beiträge besonders unerwünscht sei. Der Vortheil der Benutzung der Bibliothek könne kaum als ein Aequivalent für eine solche Erhöhung angeschlagen werden, insofern andere Bibliotheken und vollständigere als die der Gesellschaft allseitig zugänglich seien, überdies die Gesellschaftsbibliothek, welche vorzugsweise für die Berichte benutzt werde, den Interessen der auswärtigen Mitglieder in gleicher Weise zu Statten komme. Die Theilnahme an den Sitzungen des Vereins, namentlich aber der directere Einfluss auf die Geschicke der Gesellschaft, dürfe allerdings nicht gering geschätzt werden. Welche Ansicht man aber auch in dieser Beziehung hege, die einfachste Weise den Auffassungen der auswärtigen Mitglieder zu entsprechen, werde jedenfalls eine gleiche Erhöhung der Beiträge der Einheimischen sein. Die verschiedensten Stimmen seien bereits in hiesigen Kreisen für diesen Ausgleich laut geworden. Ohne Zweifel würde auch der Vor stand seinen Antrag in diesem Sinne modifizirt haben, wenn ihm die

nöthige Zeit geblieben wäre. Allein den Statuten gemäss könne ein derartig modifizirter Antrag, auf gleichmässige Erhöhung der Beiträge der Auswärtigen und Einheimischen lautend, erst in der General-Versammlung des Jahres 1880 eingebracht werden, und es erscheine demnach wohl am zweckmässigsten die ganze Angelegenheit bis zu diesem Zeitpunkt zu vertagen. Wie die Versammlung aus dem Berichte des Hrn. Schatzmeister ersähe, wäre die Finanzlage der Gesellschaft keineswegs so beschaffen, dass nicht ein solcher Aufschub zulässig erscheine. Nach Jahresfrist würden sich die Wogen der Erregung geebnet haben und es würde ihn, Redner, gar nicht Wunder nehmen, wenn der Antrag, dem sich heute eine compacte Minorität entgegengestellt habe, von einer noch compacteren Majorität mit Beifall begrüsst werden würde. Schon seien gewichtige Stimmen in diesem Sinne selbst aus dem Kreise der Zeichner des Circulars laut geworden und er lege grossen Werth darauf, der Versammlung schliesslich Kenntniss von einer Zuschrift Hrn. Kekulé's geben zu dürfen, welche ihm noch im Laufe des Tages zugegangen sei.

„Ich habe gegen die Erhöhung der Beiträge gestimmt, bin aber jederzeit bereit, für eine Erhöhung zu stimmen und zu wirken, sobald die Beiträge auch der Berliner Mitglieder erhöht werden, sei es auch um weniger als die der auswärtigen.“

Wenn sich die übrigen Zeichner des Circulars dieser Anschauungsweise anschlossen, so betrachte er die für die Interessen der Gesellschaft hochwichtige Aufgabe schon heute gelöst.

Herr Wichelhaus sagt, er theile den Wunsch, dass den „Berichten“ eine der Gesellschaft würdigere Form gegeben werde, vollkommen und halte denselben für wohl erfüllbar, aber nur durch bedeutend vermehrte Arbeit. Dazu bedürfe die Redaction der Hilfe eines geeigneten Mannes, der seine Zeit vollständig der Sache widmen könnte.

Auch das System der Correspondenzen sei seiner Ansicht nach der Verbesserung bedürftig; es sei nicht mehr so leicht wie früher, gute Berichterstatter ausserhalb zu finden, weil weniger junge deutsche Chemiker im Auslande leben. Nicht selten werde seitens der Autoren über die Art der Wiedergabe ihrer Arbeiten geklagt, und jeder Leser der „Berichte“ habe wohl schon die Ungleichheit und Mangelhaftigkeit der Referate empfunden. Verbesserungen auf diesem Gebiete bedeuten aber ebenfalls neue Arbeit und diese koste Geld, namentlich wenn sie in Berlin verrichtet werden sollte.

Daher müsse wohl Jeder, dem die weitere Entwicklung der „Berichte“ wirklich erwünscht sei, die Erhöhung der Beiträge zugestehen.

Der unterzeichnete Schriftführer legt von den Herren G. Aufschläger, L. v. Barth, A. Goldberg, W. Hempel, V. Merz, R. Schmitt, F. Stahl und G. Zierold eingesandte Zustimmungs-

schreiben zu dem Antrage des Vorstandes auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge, sowie die Correspondenz vor, welche der Vorstand in dieser Angelegenheit mit seinen auswärtigen Mitgliedern gepflogen hat, und sagt, es liege ihm noch ob, in Verfolg eines sub 5 des Protocolls der Vorstands-Sitzung vom 2. November verzeichneten Beschlusses, der General-Versammlung Bericht über die Ausgaben zu erstatten, welche durch die besonders den Berliner Mitgliedern zu gut kommenden Einrichtungen (Sitzungssaal, Bibliothek etc.) veranlasst werden. Die Erhebungen der Beamten haben zu dem Resultat geführt, dass zur Zeit die ausschliesslich im Interesse der Berliner Mitglieder gemachten Ausgaben sich auf nur 80 M. belaufen, welche für die Beleuchtung des Sitzungssaales der Gesellschaft gezahlt werden. Dieser Summe gegenüber stehe eine Portoersparniss von ca. 100 M., welche für die Berliner Mitglieder weniger als für eine gleiche Anzahl ausserhalb Berlins in Deutschland wohnender Mitglieder verausgabt werden.

Die Ausgaben für die Bibliothek haben nach einem von dem Herrn Schatzmeister erstatteten Bericht in den letzteren Jahren durchschnittlich etwa 500 M. betragen; sie seien in dem letzten Jahre etwas grösser gewesen, was durch Anschaffung von Schränken, Einreihen der Oppenheim'schen Bibliothek etc. veranlasst worden sei. Schon der Herr Vorsitzende habe darauf hingewiesen, dass die Bibliothek von den Berliner Mitgliedern nur wenig benutzt werde, andererseits aber eine für die Beamten der Gesellschaft (Redaction, Publications-Commission und Berichterstatter) unentbehrliche Einrichtung sei und daher im Wesentlichen ebensowohl den auswärtigen als den einheimischen Mitgliedern zu gut komme.

Wenn der von dem Herrn Schatzmeister vorgelegte finanzielle Abschluss in diesem Jahre kein geradezu ungünstiger genannt werden könne, so sei davon der seit einem Jahre in Kraft getretene, unter günstigeren Bedingungen abgeschlossene, neue buchhändlerische Vertrag die Ursache; allein die auf diese Weise erzielten Ersparnisse reichen keineswegs hin, um die bereits von den Herren Vorsitzenden und Redacteur als wünschenswerth, ja nothwendig bezeichneten Verbesserungen der „Berichte“, welche nach den 697 an das Secretariat gesandten Kundgebungen auch von einer grossen Anzahl von Mitgliedern der Gesellschaft erstrebt werden, im vollen Umfange zur Ausführung zu bringen. Dass es der Gesellschaft, wie schon der Hr. Vorsitzende betont habe, vollständig an dem nothwendigen Betriebs-Capital fehle, erhelle am besten aus folgenden Zahlen. Das Vermögen der Gesellschaft, welches am Ende des Jahres 1877 22 700 M. 28 Pf. betragen habe, sei im Jahre 1878 auf 20 594 M. 88 Pf., im letzten Jahre sogar auf 15 159 M. 90 Pf. gesunken.

Von dieser Summe seien 13 000 M. von lebenslänglichen Mitgliedern eingezahlt und mithin als unangreifbarer eiserner Bestand zu reserviren. Das Zurückgehen des Vermögens der Gesellschaft im letzten Jahre sei zum Theil durch den Druck des General-Registers, welcher seit etwa drei Monaten in Angriff genommen sei, veranlasst worden. Allein zur Zeit seien von diesem Werke, dessen Umfang auf 90—100 Druckbogen geschätzt werde, erst 16 Bogen fertiggestellt und schon seien, wie die oben mitgetheilten Zahlen ersehen lassen, die für derartige Zwecke der Gesellschaft zu Gebote stehenden Mittel nahezu erschöpft.

Dass unter diesen Umständen ein Herbeischaffen weiterer Geldmittel durchaus im Interesse einer gedeihlichen Fortentwickelung der Gesellschaft und besonders ihrer wissenschaftlichen Zeitschrift der „Berichte“ sei, unterliege nach seiner Ansicht keinem Zweifel mehr. Er sei mit dem Hrn. Vorsitzenden und Redacteur und gewiss auch mit der grossen Majorität der Mitglieder der Meinung, dass eine Verbesserung der „Berichte“ vom Vorstande nach wie vor mit allen demselben zu Gebote stehenden und von demselben herbeizuschaffenden Mitteln anzustreben sei, gleichzeitig glaube er aber constatiren zu sollen, dass über die Einzelheiten dieser Verbesserung unter den Mitgliedern die Ansichten weit auseinander zu gehen scheinen. Er habe als Mitglied der Publications-Commission Gelegenheit gehabt, die Namen derjenigen kennen zu lernen, deren Arbeiten der genannten Commission des Oesterreichischen Beurtheilung unterbreitet worden seien, und jetzt als Schriftführer die Unterschriften der Einsender der Kundgebung prüfen müssen, welche Kürzung, concisere Fassung und strengere Sichtung der in die Berichte aufzunehmenden Mittheilungen verlange. Zu seiner Ueberraschung habe er unter den Unterzeichnern der Kundgebung manche Namen wiedergefunden, deren Bekanntschaft er bereits als Mitglied der Publications-Commission gemacht habe.

Hr. Liebermann hebt zunächst als Mitglied der Publications-Commission bezüglich des Geschäftsganges der Letzteren hervor, dass es ihr in keiner Weise freistehé, irgendwelche Änderungen an bestandenen Arbeiten vorzunehmen. Errege irgend eine Stelle einer Abhandlung Bedenken bei der Commission, so bleibe nichts übrig, als die Arbeit mit den betreffenden Bemerkungen dem Einsender zurückzustellen. Die Veröffentlichung in der nächsten Nummer der Berichte werde dadurch, auch wenn der Verfasser die gewünschten Änderungen vorzunehmen bereit sei, in fast allen Fällen unmöglich, und der Verfasser, dem meist gerade die schnelle Publication durch die Berichte von Werth sei, geschädigt. Es folge daraus, dass die Publications-Commission von ihrer Machtbefugniß einen discretionären Gebrauch machen müsse, und z. B. eine sonst brauchbare Abhandlung, die ihrer Meinung nach etwas „conciser“, gefasst sein sollte, nicht

gleich zurückweisen dürfe. Obwohl Redner persönlich einer etwas grösseren Strenge in der Aufnahme von Arbeiten nicht abgeneigt sei, so müsse doch hier, den Gesellschaftsverhältnissen nach, ein etwas grösserer Spielraum für die Aufnahmewürdigkeit zugelassen werden. Uebrigens sei die Zahl der von der Publicationskommission beanstandeten und selbst die der zurückgewiesenen Abhandlungen keine ganz unbedeutende. Das Beste für die Kürzung der Abhandlungen müsse jeder einzelne Verfasser selbst thun.

Er fühle sich übrigens verpflichtet, hier zu betonen, dass der letzjährige vermehrte Umfang der Berichte der Hauptsache nach nicht der ungebührlichen Breite der Abhandlungen zur Last falle. Vielmehr sei er wesentlich durch Vermehrung der Berichterstattung veranlasst, deren Vervollständigung sich der Vorstand ganz besonders angelegen habe sein lassen. Die Berichterstattung nehme im Jahrgang 1879 30 Bogen oder $\frac{1}{2}$ des Gesammtumfangs der Berichte ein. Diese Berichterstattung liege hauptsächlich im Interesse vieler auswärtiger Mitglieder, da für die Berliner Mitglieder Gelegenheit genug zur Einsicht der Originalzeitschriften geboten sei. Je höhere Ansprüche man nun an die Gediegenheit solcher Correspondenzen zu stellen Willens sei, um so mehr Mittel würden für dieselben erforderlich. Schon im Hinblick bierauf sei ihm der Widerstand, den die Erhöhung der Beiträge um 5, also auf 20 Mark, finde unverständlich; noch mehr aber, wenn man den Preis anderer chemischer Zeitschriften, wie der Annalen (24 M.) und des Jahresberichts (30 M.) berücksichtige. Auch hätten die auswärtigen Mitglieder an den Berichten keinen materiellen Verlust gehabt, da der Buchhändlerpreis der 12 Jahrgänge in Summa 250 M. betrage gegen ca. 170 M. von ihnen gezahlter Mitgliederbeiträge.

Nach Redners Ansicht ist das Bedürfniss der Gesellschaft nach Vermehrung ihrer Einnahmen erwiesen; namentlich durch die Nothwendigkeit der Anstellung einer gut besoldeten Kraft in der Redaction. Mit dem Hrn. Präsidenten ist er der Ansicht, dass man den, zwar nicht statutengemässen, aber sehr deutlichen Protest der auswärtigen Mitglieder nicht unbeachtet lassen dürfe; und da auch er das wesentliche Motiv zu diesem Proteste in der „Einseitigkeit“ der Erhöhung der Beiträge sehe, so bitte er die einheimischen Mitglieder, die — bisher nicht für angezeigt erachtete — Erhöhung ihrer eigenen Beiträge jetzt selbst zu beantragen, und bis dieser Antrag zur statutenmässigen Erledigung kommen könne, die Abstimmung über den vorliegenden Antrag zu vertagen. In diesem Sinne habe er eine Resolution aufgesetzt, mit welcher bereits der Herr Präsident und eine Anzahl Mitglieder sich einverstanden erklärt hätten, und auf deren allseitige Annahme er hoffe. Er bitte, dieselbe verlesen zu dürfen:

A n t r a g.

In Anbetracht einerseits der zahlreich von Aussen eingegangenen, wenn auch nicht statutenmässigen, Kundgebungen gegen eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge, namentlich so lange dieselbe nur die auswärtigen Mitglieder trifft;

In Anbetracht andererseits des von den Beamten der Gesellschaft genügend nachgewiesenen Bedürfnisses erhöhter Einnahmen gerade zur Erreichung der Zwecke, welche von den Herren Erlenmeyer, Fittig, Lossen, L. Meyer u. Genossen hervorgehoben werden, und welche auch der Vorstand der chemischen Gesellschaft stets anerkannt hat;

In der Erwartung endlich, durch die heute gegebenen Aufschlüsse eine Klärung der Ansichten und durch das Entgegenkommen der Berliner Mitglieder einen späteren einwüthigen Beschluss herbeizuführen, beschliesst die General-Versammlung:

Die Abstimmung über den Antrag auf Erhöhung der Beiträge der auswärtigen Mitglieder zu vertagen, um dem Vorstand die statutenmässige Möglichkeit zu geben, einen Ergänzungsantrag auf Erhöhung der Beiträge auch der Berliner Mitglieder zu stellen und gleichzeitig mit dem ersteren zur Abstimmung zu bringen.

Berlin, 19. December 1879.

C. Liebermann.

Dieser Antrag wird von den HHrn. E. Baumann, A. Bannow, A. Franck, B. Jaffé, G. Krämer, H. Kunheim, A. Pinner, L. Schad, C. Scheibler und F. Tiemann unterstützt und von der Versammlung einstimmig angenommen.

Schliesslich fordert Hr. L. Schad die Versammlung auf, dem bisherigen Vorstande für seine Mühewaltungen durch Erheben von den Sitzen zu danken. Dies geschieht. Der Vorsitzende schliesst darauf die General-Versammlung nach 12 Uhr.

Der Schriftführer:
Ferd. Tiemann.

Der Vorsitzende:
A. W. Hofmann.

**Jahres-
der Kasse der „Deutschen“**

	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
Kassenbestand am 19. December 1878 . . . . .	.	.	1,340	38
Einnahmen.				
Lebenslängliche Beiträge:				
No. 50—65 von 16 Mitgliedern . . M. 3,200.00				
Jährliche Beiträge pro 1879				
vom 10. December 1878 bis 19. December 1879 M. 29,924.00	33,124	00		
Zinsen				
auf das Gesellschafts-Vermögen pro 1879	1,103	25		
Diverse:				
Ertrag einer Sammlung für Photographien von Gorup-Besanez . . M. 140.00				
Rückvergütung von Uebersetzungskosten M. 61.00				
Coursegewinn bei vom Ausland eingegangenen Beiträgen M. 29.45	230	45		
Gesammt - Einnahme . . . . .	.	.	34,457	70
Ferner wurden der Kasse zugeführt durch Verkauf von:				
M. 6,000 5 0/0 Priorit. d. Ober-Schles. Eisenb. à 101.90	6,151	00		
M. 2,400 4 1/2 0/0 - - Halle-Sorau-G. - à 103.30	2,499	70		
M. 3,600 4 1/2 0/0 - - - - - à 103.00	3,713	10		
M. 2,500 4 1/2 0/0 Berliner Stadt-Obligation . à 103.20	2,617	50		
M. 1,000 4 1/2 0/0 - - Stadt-Anleihe } à 103.10	7,323	85	22,305	15
M. 6,000 4 1/2 0/0 - - Pfandbriefe }				
Summa . . . . .	.	.	58,103	23

Vermögens-Bestand am 19. December 1879.

Bare Kasse:	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
Bestand laut Abschluss . . . . .	.	.	42	30
Staats-Papiere (Börsencours vom 18. Decbr. 1879):				
M. 6,000 4 1/2 0/0 Berliner Pfandbrief und Stadt-Obligationen à 103	6,180	00		
M. 3,000 5 0/0 Wilhelmsbahn-Prioritäten der Ober-Schles. Eisenbahn à 102	3,060	00		
M. 6,600 3 1/2 0/0 Prioritäten der Bergisch-Märkischen Eisenbahn à 89,60	5,913	60	15,153	60
Summa . . . . .	.	.	15,159	90

N.B. In dieser Summe figuriren als eiserner Fonds M. 13,000 für von 65 Mitgliedern gezahlte, lebenslängliche Beiträge.

Berlin, den 19. December 1879.

Der Schatzmeister:

E. Schering.

A b s c h l u s s
Chemischen Gesellschaft“ pro 1879.

	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
Ausgaben.				
Auszahlung an die Buchhandlung für Drucklegung der Berichte	M. 20,700.15			
Porti-Auslagen der Buchhandlung auf versandte Berichte	M. 4,272.75	24,972	90	
Redactionshonorar pro 1879	M. 1,500.00			
Correspondenzen	M. 1,784.50			
Auslagen für die Bibliothek	M. 1,484.70	4,769	20	
Ausgaben für das General-Register: Honorar, Druck etc.		5,838	00	
Diverse:				
Porti der Redaction, des Secretariats und der Kasse	M. 799.73			
Drucksachen, Circulaire, Schreibe- gebühren und kleine Auslagen . . .	M. 2,582.50			
Kosten des Registers pro 1878	M. 800.00	4,182	23	
Gesammt-Ausgabe			39,762	33
Ferner wurden der Kasse entzogen durch Ankauf von:				
M. 6,000 5% Priorit. d. Ober-Schles. Eisenb. à 102.20	6,183	80		
M. 6,000 4½% - - Halle-Sorau-G. - à 102.25	6,243	00		
M. 6,600 3½% - - Berg.-Märk. - à 87.80	5,871	80	18,298	60
Kassenbestand am 19. December 1879			42	30
Summa			58,103	23

Für die Richtigkeit:
Karl Keferstein. Benno Jaffé. L. Schad.

Die nachstehend verzeichneten ausserordentlichen Mitglieder sind nach § 24 der Statuten am 1. December 1879 in die Reihe der ordentlichen Mitglieder übergetreten:

- Allert, Rud., Berlin, Georgenstr. 35.
- Alsberg, M., Dr. phil., New-York, 43 John-Str.
- Andreassch, Rudolf, Graz.
- Antz, K., Chem. Lab. d. Polytechn., München.
- Aufschläger, Dr. G., Assistent, Chem. Laborat. d. Polytechnicums, Dresden.
- Babcock, S. Moulton, Ithaka, Tompkins Co. No. 4, U. S. A.
- Barsilowsky, J., Assistent, Chem. Universitäts-Laboratorium, Kiew.
- Bauknecht, A., Chem. Universitäts-Laboratorium, Erlangen.
- Baumert, Dr. Georg, Assistent an der agriculturchem. Versuchsstation zu Halle a. S., Karlstr. 11.
- Baur, Albert, Chem. Laboratorium der Cantonschule in Chur (Schweiz).
- Bayne, Herbert A., Prof. of Chemistry, Royal Military College; Kingston, Ontario, Canada.
- Beckmann, Ernst Otto, Garnison-Lazareth, Strassburg.
- Beer, Alexander, Strassburg i. E., Chem. Institut.
- Bělohoubek, Assistent, Chem. Laboratorium, Prag.
- Berend, Dr. Ludwig, Berlin, v. d. Heydtstr. 12 II.
- Berendes, Dr. Joh., Assistent an der landwirth. Versuchsstation in Breslau, Matthiasplatz 6.
- Bernheimer, Oscar, Wien VIII, Lenaugasse 76.
- Beyer, Bruno, Leipzig, Emilienstr. 3 pt.
- Blügel, Dr. Alfr., Berlin, Schönebergerstr. 6 II. [Zorge.]
- Briest, Otto, Betriebs-Dirigent der Harzer Werke zu Rübeland und
- Bock, Job., Chem. techn. Laborat. des Polytechnicums, Carlsruhe.
- Bogdanoff, A., Assist., Chem. Universitäts-Laborat., Petersburg.
- Buchka, K., Dr. phil., München, Arcistr. 14.
- Buchler, Herrm., Chininfabrik, Braunschweig.
- Busch, Julius, Dr. phil., Bonn, Hundsgasse 5.
- Chapman-Jones, Henry, Assistent, Chem. Laborat. Royal College of Chemistry in London, Highbury 166, Blackstock Road.
- Christiani, Dr. Arthur, Berlin, Kurfürstenstr. 43.
- Ciamician, Giacomo, I. Universitäts-Laboratorium, Wien.
- Claassen, Dr. Herrm., Aschbuden p. Grunau, Westpreussen.
- Clark, William Juglis, Edinburgh, 26 S. B. Canongate.
- Clemm, Dr. Hugo, Ludwigshafen a. R., Director der Bad. Anilin- und Soda-Fabrik. [(England.)]
- Crossley, John H., British Alcali Works in Widnes, Lancashire
- Damm, Gust., p. Adr. Herrm. Damm, Elberfeld, Deweerthstr. 96.
- Dobbin, Leonard, Würzburg, Ludwigstr. 23 III.
- Dudley, William L., 320 Johnstonstr., Cavington, Kentucky.

- Eisenberg, Julius, I. Universitäts-Laboratorium, Wien.
- Emmert, August, Universitäts-Laboratorium, Würzburg.
- Endemann, Dr. Herrm., 33 Nassau Str., New-York.
- Falk, Dr. F. A., Professor, Kiel.
- Feder, Ludw., Dr. med., Physiolog. Institut, Leipzig.
- Fick, Dr. Ad., Professor der Physiologie, Würzburg.
- Fischer, Jos., Chemiker der österreich. Alizarinfabriks-Gesellschaft, Königsberg bei Eger in Böhmen.
- Fleck, H., Teplitz.
- Fleischer, Rich., Dr. med., Privat-Dozent, Erlangen.
- Forster-Morley, Chem. Univ.-Labor., Berlin.
- Frank, Dr. G., Fabrikbesitzer, Küppersteg bei Cöln.
- Frick, W., Chem. Universitäts-Laboratorium, Freiburg i./Br.
- Friederici, Dr. Theodor, Chem. Univ.-Laborat., Königsberg i./Pr.
- Fürth, Hugo, I. Universitäts-Laboratorium, Wien.
- Gallik, Geza, Apotheker, Sator Allya Ujehly (Ungarn).
- Geisler, Carl, Chem. Laboratorium, München, Arcisstr. 1.
- Gerlach, Albert, Neues chem. Laboratorium, Tübingen.
- Gerresheim, H., Assistent, Techn.-chem. Laboratorium des Polytechnicums, Aachen.
- Gill, Clarendon Ernest, Berlin, Georgenstr. 35.
- Gilm, Dr. Hugo von, Ober-Realschul-Professor, Wiener-Neustadt.
- Goldschmidt, Anton, Berlin, Dorotheenstr. 49.
- Grossheintz, Henry, Paris, Rue d'Assas 76.
- Gukassianz, P., Baku, Kankasien, Russland.
- Gundelach, Carl, Asnières près Paris, 2 Rue de Bretagne.
- Gundelach, Emil, Gisors, Dep. Eure.
- Guthzeit, Max, Universitäts-Laboratorium, Würzburg.
- Gyiketta, J., p. Adr.: Farbenfabrik v. Fenerlein, Stuttgart-Feuerbach.
- Haarhaus, W., Göttingen.
- Haege, Theodor, Berlin, Klosterstr. 35.
- Hagemann, John, University of Cincinnati, Ohio.
- Hahn, Dr. Eduard, p. Adr.: Hofarchitect Hahn, Peterhof b. St. Peters-Hake, Cecil N., Stassfurt. [burg.]
- Hale, Albert C., p. Adr.: Koesler & Co. Americain Bankers, Heidelberg.
- Hamburger, Sgr., Berlin, Katharinenstr. 3 pt. rechts.
- Harperath, Ludwig, Chem. Laboratorium d. Polytechnicums, Carlsruhe.
- Harting, Aug., Assistent am chem. Laboratorium d. University of California, Berkeley.
- Hartwig, Ernst C., Leipzig, Sidonienstr. 45 II.
- Hasselt, A. van, Lehrer a. d. höheren Bürgerschule in Assen (Holland).
- Hassenkamp, Dr. Hugo, Elberfeld, Vogelsaue 6.
- Hausen, H., Freiburg i./Br., Herrenstr. 23.
- Haussmann, Wilh., München, Arcisstr. 1.

- Heinecke, Albert, Berlin, Fehrbellinerstr. 84.
 Hemp, Werner, Chem. Institut, Strassburg i. E.
 Henrich, G., Chem. Laboratorium des Polytechnicums, München.
 Herbst, E., Chem. Universitäts-Laboratorium, Halle a. S.
 Hercz, Dr. Moritz, Apotheker in Miscolcz (Ungarn).
 Hertlein, Ferdinand von, Besitzer der Adlerapotheke in Würzburg.
 Hessert, Jul., Lehrer an der Realschule in Neuburg a. D.
 Herzig, Joseph, I. Universitäts-Laboratorium, Wien.
 Hochreutiner, G., Berlin, Ziegelstr. 3 III.
 Hoermann, Dr. G., Berlin, Philippstr. 13.
 Hoffmann, Emilius, Chem. Institut, Strassburg i. E.
 Hofmann, Albert, Physikal. Laboratorium, Heidelberg, Ploekstr. 56a.
 Hözl, C., Chem. Laboratorium des Polytechnicums, München.
 Hoogewerff, Dr., Lehrer an der höheren Bürgerschule in Rotterdam.
 Horadam, Jos., Director der Ultramarinfabrik Bilk bei Düsseldorf.
 Hösch, Fritz, Fabrikant, Barmen.
 Howe, Dr. Allen B., p. Adr.: Howe & Co., Troy N.Y., U. S. A.
 Jacobsen, Dr. G., Bad. Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh.
 Jaeger, Carl, pr. Adr. Farbenfabrik von Reinh. Flach, Chemnitz,
 Reichsstr. 1.
 James, W. John, Aylmer House Bristol Road, Weston-super-Mare,
 England.
 Jayne, Harry W., p. Adr.: Drexel, Harjes & Co., Paris.
 Junker, Paul, Lehrer in Rendsburg.
 Kahlbaum, A. W., Commerzienrath, Berlin, Schlesischestr. 13/14.
 Kalvoda, L., Chem. Laboratorium des Polytechnicums, München.
 Kamenski, Iwan, Bonn, Poppelsdorfer Allée 84.
 Kappeler, C., Tiefenhof No. 8, Zürich (Schweiz).
 Kinkel, F., Chem. Laboratorium des Polytechnicums, München.
 Kirchner, Henry, Dynamitfabrik, Schlebusch.
 Kjeldahl, Vorsteher des Carlsberg-Laboratoriums, Copenhagen.
 Klein, Otto, Neues chem. Laboratorium, Tübingen.
 Kleinschmidt, Dr. Fritz, Lüttringhausen, Reg.-Bez. Düsseldorf.
 Knapp, Rich., Neues chem. Laboratorium, Tübingen.
 Knorre, Alfred, Hamburg, Georgsplatz 4.
 Koechlin, Georges, Fluntern, Zürich, Wiesenstr. 1 bei Frau Rohr.
 Koehler, Carl, Offenbach a. M., Liebererstr. 84.
 Köhler, Leipzig, Rossstr. 15 III.
 Kohlrausch, Dr. F., Professor, Würzburg.
 Koimzoglus, J., Chem. Laboratorium des Polytechnicums, München.
 König, Hans, Chem. Laboratorium, Würzburg.
 Konigel-Weisberg, Techn. Chemiker, Komitelskaja, Haus d. Hrn.
 Stein, Odessa.

- Kopp, Dr. Herrm., Assist. am chem. Laboratorium für angewandte Chemie, Erlangen.
- Koppe, Paul, Berlin, Linkstr. 34 III. rechts.
- Köthe, Gust., Mühlhausen, Thüringen.
- Krey, Dr. Herrm., Director der Mineralöl- u. Paraffin-Fabrik Webau bei Weissenfels.
- Küffner, Carl, Zuckerfabrik, Diószegh (Ungarn).
- Laar, Conrad, Chem. Univ.-Laboratorium, Bonn.
- Lämmerzahl, M., Chem. Universitäts-Laboratorium, Erlangen.
- Lange, Dr. W., Neues chem. Laboratorium, Kiel.
- Lebkowski, Chem. Labofatorium des Polytechnicums, München.
- Lehne, Adolf, München, Steinheilstr. 12.
- Leonhardt, E., Realschullehrer, Wittenberg, Prov. Sachsen.
- Levy, Siegm., Berlin, Breitestr. 1.
- Liebmann, Adolf, Bonn, Meckenheimerstr. 62.
- Lindemann, Dr. Otto, Okerhüttenwerke zu Oker.
- Link, Dr. G., Chem. Laboratorium des Prof. Böger, München.
- Lobry de Bruyn, Leiden, Houtstraat 5.
- Loisinger, J., Pressburg, Promenade No. 8 II.
- Longo-Liebenstein, Frhr. Dr. med. A. von, Wien IX, Schwarzpaniergasse 3, 19. Stiege Th. 132.
- Louis, D. A., Research Laboratory, Royal College of Chemistry, South Kensington, SW. London.
- Lüdeking, Charles, Heidelberg, Neuenheimer Str. 57.
- Luff, Arthur Pearson, Demonstrator of Chemistry 13 Lisson Street Marylebone Road NW. London.
- Luthy, Otto, Philadelphia, 334 North 3^d Str.
- Mac Gowan, 22 East Claremont Str., Edinburgh, Scotland.
- Mackenzie, George S., Heidelberg.
- Magatti, Giuseppe, Berlin, Friedrichstr. 106 II.
- Mahn, Edm., Chem. Fabrik in Pommerensdorf bei Stettin.
- Mainzer, Carl, Weender Chaussée 23^a, Göttingen.
- Mallmann, F., Chem. Universitäts-Laboratorium, Freiburg i. Br.
- Mandt, Max, Dr. phil., Bad. Anilin- u. Soda-fabrik, Ludwigshafen a. R.
- Markendorf, M., Altmorschen bei Cassel.
- Marsdon, R. Sydney, Tapton Grove, Sheffield, England.
- Martin, Dr. Paul, Zuckerfabrik Wulferstedt bei Neuwegersleben.
- May, Dr. Franz, Eschenheimer Landstr. 34, Frankfurt a. M.
- May, Dr. Oscar, Assistent am technol. Institut der Universität, Freiburg i. Br., Gartenstr. 3.
- Mayer, Benj. F., pr. Adr. Carlebach & Cahn, Maiuz.
- Meyer, A. J., Lehrer an der höheren Bürgerschule in Tiel (Holland).
- Merril, Dr. N., Frederic, Care of Mssrs. Prestou & Merril, 95 State Str. Boston, Mass., U. S. A.

- Messerschmidt, A., Chem. Institut, Strassburg i. E.
 Miller, Heinr. von, Wien III, Heumarkt 11.
 Möhlau, Dr. Rich., Assistent am kgl. sächs. Polytechnicum, Dresden.
 Morris, George, H., 64 Ashley Road, Bristol, England.
 Mott, Dr. phil. H. A., New-York, Wallstr. 98.
 Mrozowski, J., Warschau, Franziskanskastr. 14.
 Mühlhäuser, O., p. Adr.: K. Gerhardt; Hottingen, Thalstr. 24, Zürich.
 Muir, Archibald, Glasgow, 243 Sanchichallstr.
 Müller, Albrecht, Heidelberg, Univ.-Laborat.
 Müller, K., Chem. Laboratorium des Polytechnicums, München.
 Münder, Dr. G., Chem. Fabrik von Bießer; Uhlenhorst bei Hamburg.
 Myers, John A., Göttingen, Rohnsweg 3^a.
 Natanson, Stanislaw, Berlin, Thiergartenstr. 17^a.
 Nauen, Otto, Universitäts-Laboratorium, Würzburg.
 Nevile, R. H. C., Wellingore Hall, Grantham, Lincolnshire, England.
 Niese, E., per Adr.: Matthiessen & Wiechers, Jersey City.
 Opwynda, R. J., Lehrer an der höheren Bürgerschule in Nymwegen.
 Ostermaier, Herrm., Chem. Laborat. des Polytechnicums, München.
 Otten, Carl, Chem. Universitäts-Laboratorium, Dresden.
 Parrisius, Alfred, Berlin, Zimmerstr. 92.
 Paterson, W. G. Spence, Edinburgh, Pittstr. 24.
 Pechmann, Dr. H. Freiherr von, München, Schönfeldstr. 20 II.
 Peters, Adolf, p. Adr.: Hrn. Theodor Peters, Chemnitz.
 Pini, Dr. phil. J., Wolffenbüttel.
 Plamineck, Gottlieb, Chem. Universitäts-Laboratorium, Leipzig.
 Plimpton, R. T., Barfüsser Thor, Villa Schmidt, Marburg.
 Ponndorf, Dr. L., Mügeln bei Pirna.
 Praetorius, Dr. Heinrich, Breslau, Gartenstr. 4.
 Praetorius-Seidler, Gustav, Universitäts-Laboratorium, Leipzig.
 Prochazka, Dr. Georg A., 162 Second avenue, New York.
 Purdie, Thomas, Universitäts-Laboratorium, Würzburg.
 Pusch, Apotheker und Medicinalassessor, Dessau.
 Reichardt, Dr. Emerich, Assistent, Universität Czernowitz.
 Reimann, W., Chemiker, Uerdingen a./Rh.
 Reingruber, Joh. Fried., Universitäts-Laboratorium, Würzburg.
 Reuter, Dr. Aug., Assistent, Chem. Univ.-Laboratorium, Rostock.
 Richardson, Clifford, 1817 Spruce Str., Philadelphia, U. S. A.
 Rickmann, R., Kalk bei Cöln a. R.
 Riebeck, Emil, Freiburg i. Baden, Zähringerstr. 9.
 Risler, E., Chem. Universitäts-Laboratorium, Freiburg i. B.
 Robinson, G. Carr, Hull, Royal Institution.
 Robinson, J., Downside, Stocke Bishop, Bristol.
 Röhre, Reiner, cand. chem., Chem. Laboratorium, Freiburg i. Br.

- Rooseboom, H. W. B., Assistent am chem. Laboratorium der Universität Leiden.
- Rosicki, Chem. Laboratorium der Cantonschule in Chur.
- Rössler, William, Assistent am Laboratorium für angewandte Chemie,
• Erlangen.
- Rüdiger, Dr. A., Apotheker, Homburg v. d. Höh.
- Sauer, A., Braubach, a. R., Nassau.
- Schäfer, Dr. Max, Berlin, Strassburgerstr. 59.
- Schäfer, Dr. Paul, Rgut Tackau b. Deuben (Weissenfels-Zeitzer Bahn).
- Schaumann, Wilh., Assist. am chem. Laborat. der Thierarzneischule,
- Schlösser, A., Elberfeld. [Berlin.]
- Schlossmann, Theodor, Universitäts-Laboratorium, Würzburg.
- Schmidt, Dr. Emil Balthasar, Trade and Mining Schools, Nelson Str.,
Bristol, England.
- Schmidt, H., Chem. Institut, Strassburg i. E.
- Schneider-Mundt, Jul., Chem. Institut, Strassburg i. E.
- Schnell, Wilh., Neues chem. Laboratorium, Tübingen.
- Schnitzler, Otto, Schalke (Westphalen).
- Schobig, Dr. Eug., Chem. Laboratorium, München, Arcisstr. 1.
- Schönborn, Jul., Krakau.
- Schulerud, Ludw., Chem. Universitäts-Laboratorium, Christiania.
- Schwennicke, Rob., Leipzig, Salzgasse 6 III.
- Siats, Dr. Heinrich, Hildesheim, Bergsteinweg No. 59c.
- Snyders, Dr. A. J. C., Lehrer an der Realschule zu Zutphen (Holland).
- Staub, A., Chem. Universitäts-Laboratorium, Erlangen.
- Stebbins, James H., Paris, p. Adr.: Msr. Monroe & Co., 7 Rue Scribe.
- Steenhuis, Dr. W. J., Hoorn, Nord-Holland.
- Stein, C. W., Apotheker, St. Gallen.
- Stelzer, Dr. W., Pegau bei Leipzig.
- Stempnewsky, Stanislaw, Assistant a. techn. Instistut, St. Petersburg.
- Stirner, G., München, Landwehrstr. 31.
- Stoddard, Prof. J. T., Northampton, Mass. U. S. A.
- Stricker, G., Bonn.
- Stuart-Forster, Queen Anne's Mansions, Londons SW.
- Sturler, A. L. de, 's Gravenhage, Sprui 227.
- Sutter, L., Rector der königl. Realschule, Landau (Pfalz).
- Tassinari, Gabriele, Rom, Istituto chimico, Panisperna.
- Tedeschi, Vittorio, Triest, Via Spiridione 7.
- Terrisse, H. A., Laborat. de Chimie, Place du Tunnel No. 8, Lausanne.
- Theodor, Richard, Universitäts-Laboratorium, Königsberg i. Pr.
- Thompson, C. M., Cambridge, Trinity College.
- Thummel, Dr. Martin, Barmen.
- Thurach, Hans, Universitäts-Laboratorium, Würzburg.
- Tönnies, Paul, Univ.-Laborat., Genf.

- Trümpler, E., Zürich, Stadelhoferstr. 25.
 Ullik, Dr. Franz, Lehrer a. d. höheren landwirthschaftl. Lehranstalt
 Liebwerd bei Tetschen.
 Voller, Fr., Chem. Universitäts-Laboratorium, Freiburg i. Br.
 Vollmar, Gust., Neues chem. Laboratorium, Tübingen.
 Wagner, Julius, Leipzig, Brüderstr. 12.
 Waller, F. G., Chem. Laboratorium der polytechn. Schule in Delft.
 Wayne, E. S., Dr. med., Cincinnati, Ohio.
 Weber, Dr. A., Assistent am chem. Universitäts-Laboratorium, Zürich.
 Weber, Gust., Aachen, Neupforte 16.
 Wegscheider, Rudolf, I. Universitäts-Laboratorium, Wien.
 Weickert, Dr., Zuckerfabrik von Schöller, Peile und Brockhoff, Düren.
 Weiland, Dr. W., Gröningen bei Halberstadt.
 Weiss, J., Heidenheim (Württemberg. Cattun-Manufactur).
 Westphal, Hauptmann a. D., Sonderburg bei Flensburg.
 Weyl, Dr. Theodor, Privatdocent, Erlangen.
 Wiley, Dr. Harvey W., Prof. a. Agricultural College, Lafayette, Indiana.
 Wilkens, Dr. Franz, Porz a. R. bei Wahn.
 Wilm, Dr. Theodor, Chem. Laborat. d. technol. Instituts, St. Petersburg.
 Wilm, Victor v., Universitäts-Laboratorium, Leipzig.
 Witthaus, Rud., Professor, New York.
 Wolff, L., Chem. Laboratorium des Polytechnicum, München.
 Wollny, Dr. R., Wageningen (Holland).
 Wülfing, Carl, Oberingelheim a. R.
 Wundt, E., Neues chem. Laboratorium, Kiel.
 Zeitler, Dr. J. N., Schweinfurt, Spitalstr. 2 bei Buchdr. Giegler.
 Zimmermann, Julius, Berlin, Louisenstr. 22.
 Zink, Alois, Berlin, Köpnickestr. 165 I.
 Zscheye, Herrn., Leipzig, Georgenstr. 30 II.
 Zuber, Lorenz, Sabnitz bei Brix in Böhmen.

F e r d . T i e m a n n ,
 z. Z. Schriftführer.

Nächste Sitzung: Montag, 12. Januar 1880 im Saale der
 Bauakademie am Schinkelplatz.
